

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schaele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Die Außenpolitik vor dem Reichstag

Stresemanns Rechenschaftsbericht

II. Berlin, 24. Juni. Der Reichstag hatte gestern einen großen Tag. Unmittelbar nach Eröffnung der Sitzung ergriff sofort Reichsaussenminister Stresemann das Wort. Er ging zunächst auf die kommunistische Interpellation ein und skizzierte unser Verhältnis zu Russland. Den Gedanken einer antirussischen Front lehnte er mit aller Entschiedenheit ab und legte sich darauf fest, daß Deutschland sich von seiner Außenpolitik nicht abdrängen lassen dürfe, daß auch in Genf keinerlei Bemühungen nach der Richtung eingeseht hätten. Er besprach dann der Reihe nach die einzelnen Punkte der Genfer Tagesordnung, die Weltwirtschaftskonferenz, die Abrüstungskonferenz, wobei er das gute Wort prägte, daß wir uns nicht als Schuldner, sondern als Gläubiger an dieser Konferenz beteiligt hätten, und daß für den Völkerbund die Abrüstung zu einer Frage seiner Existenz geworden sei.

Das Wichtigste für uns im Augenblick war aber doch, was Dr. Stresemann über das Verhältnis Deutschlands zu den Mächten der Vorkonferenz sagte. Er stellte zunächst fest, daß der Sitz in der Mandatskommission endgültig uns gesichert wäre und wies darauf hin, welche Bedeutung für uns die Frage der Reduktion der Rheinlandtruppen hat. Es handelt sich dabei für uns nicht um irgendeine Konzession, sondern um die Erfüllung einer Zusicherung, die uns gegeben wurde. Hier hörte man von Regierungsseite Töne, wie sie seit langem nicht erklingen sind, die aber aus der Entwicklung notwendig und unvermeidlich geworden waren. Um dieser Zeit der Rede war wohl nicht so sehr an die deutsche Öffentlichkeit wie an die Adresse Frankreichs gerichtet. Der Minister machte die französische Politik dar-

auf aufmerksam, daß, wenn die Herabsetzung der Besatzungstruppen nicht erfolge, dann auch die Gefahr vorhanden sei, daß auch auf anderen Gebieten gegebene Zusagen nicht gehalten würden, und es klang wie eine starke Drohung, als er zu verstehen gab, es gehe nicht an zu warten, bis die deutsche Öffentlichkeit ihre Geduld in dieser Frage verloren haben werden. Die Verquickung der Besatzungsfrage mit der Zerstörung unserer Ostbesetzungen lehnte der Minister auch hier wieder mit aller Entschiedenheit ab und kam so auf die Rede Poincares, die für die deutsch-französischen Beziehungen von ausschlaggebender Bedeutung sein kann. Mit einer leisen Ironie tat er die Hinweise ab, die Herr Poincare sich aus der Vergangenheit zurechtgelegt hatte, wehrte sich aber doch dagegen, daß der französische Ministerpräsident einige aus dem Zusammenhang herausgerissene Sätze irgend welcher Reden vorbringt. Herr Poincare wird es nicht gerne hören wenn ihm der deutsche Außenminister bescheinigt, daß er infolge seines Amtes den tatsächlichen Verhandlungen über die einzelnen Fragen offenbar nicht mehr nahe genug steht, um Bescheid zu wissen. Aber er wird noch deutlicher. Er richtet an Herrn Poincare die Frage, ob er den Weg zur Freiheit verbanen oder ihn ebenen will und stellt ihm die Alternative: Ruhrpolitik oder Locarnopolitik. Eines oder das Andere ist möglich, aber nicht das Eine und das Andere.

Der Minister hat den Schluss mit steigender Erregung und mit starkem Nachdruck gesprochen, so eindringlich, daß das ganze Haus ihm andachtsvoll zuhörte und an den entscheidenden Stellen mit lebhaftem Beifall seine Worte in ihrer Wirkung unterstrich. Man hat selten das Gefühl gehabt, daß in den wichtigsten Fragen eine so starke Einheitsfront vorhanden gewesen ist in dem Deutschland der Nachkriegszeit wie hier.

Die Erklärung der Regierungsparteien

Billigung der Außenpolitik

Enttäuschung über den Stillstand des Werks von Locarno.

II. Berlin, 24. Juni. Nach der Rede des Reichsaussenministers ersah der Abgeordnete Dr. Kaas (Str.) namens der Regierungsparteien eine gemeinsame Erklärung ab, in der es heißt:

Das Deutsche Reich hat durch Taten bewiesen, wie ernst es ihm mit einer ausgleichenden Zusammenarbeit der Nationen ist. Die Haltung der deutschen Delegation bei der Beratung der Erhaltung des europäischen Friedens findet unsere Billigung. Mit Nachdruck weisen wir den Gedanken der Einordnung Deutschlands in eine aggressive Front gegen Russland zurück. Das schließt selbstverständlich das Recht Deutschlands nicht aus, gegebenenfalls gewissen Formen der sowjetischen Politik mit Nachdruck entgegenzutreten und sich der berechtigten Entrüstung anzuschließen, welche die Massenverurteilungen der letzten Wochen in der gesamten Kulturwelt ausgelöst haben.

Mit Recht sieht die Weltöffentlichkeit in der Zusammenarbeit Deutschlands mit den anderen Mächten im albanisch-jugoslawischen Konflikt einen Beweis für die gleichberechtigte Großmachstellung Deutschlands. Umso unverständlicher ist es, daß man uns immer noch die für jeden Staat selbstverständliche Souveränität vorenthält. Nicht einmal die Verminderung der Besatzungstruppen ist durchgeführt worden, auf die Deutschland einen unbestreitbaren Anspruch hat. Mit stärkster Enttäuschung entnehmen wir aus der Rede des Reichsaussenministers, daß es nicht gelungen ist, die diesbezüglichen Genfer Besprechungen zum Abschluß zu bringen. Wir erwarten bestimmt, daß es der deutschen Außenpolitik gelingen wird, die Einlösung dieses schon längst fälligen Versprechens endlich zu erreichen und zwar ohne deutsche Konzessionen.

Die Erklärung der Regierungsparteien spricht ferner die Erwartung aus, daß die in Aussicht genommene Lösung der Frage der Ostbesetzungen eine endgültige Vereinigung dieses Streitpunktes bringen wird. Mit Befriedigung nimmt die Erklärung das entschlossene Eintreten der deutschen Delegation für die Memel-Deutschen zur Kenntnis, ebenso die Schritte, um den Eintritt Deutschlands in die Mandatskommission zu sichern. Ferner wird die Hoffnung ausgesprochen, daß auf der September-Tagung die Danziger Forderungen erfüllt werden. Der Redner albt weiter der Enttäuschung über den Stillstand des

Werks von Locarno Ausdruck, die durch die Ausführungen Poincares bestärkt worden sei. Er fährt fort:

Wenn der Geist dieser Rede zum beherrschenden Agens der französischen Politik werden sollte, dann würde allerdings die Hoffnung auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der beiden Nachbarmächte und eine dauernde Befriedigung Europas ausgehen werden müssen. Dann würde das Werk von Locarno zusammenbrechen, nicht durch deutsche Schuld.

Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß die Reichsregierung sich auch weiter neben der kraftvollen Geltendmachung deutscher Rechte von dem Grundgedanken der Vertragstreue, ehrlichen Verständigungswillens und loyaler Mitarbeit an den Einrichtungen der Völkerfriedensarbeit leiten läßt. Nur wenn dem guten Willen Deutschland auf Seiten der übrigen Locarno-Nationen die gleiche Gesinnung entspricht, wird die zur Zeit bestehende Spannung, „die Krise des Locarno-Gedankens“ bald überwunden und der Weg für die europäischen Völker frei sein zu gemeinsamer und einträglicher Aufeinanderarbeit.

Dem Beauftragten der Koalition folgte als erster Oppositionsredner der sozialdemokratische Abg. Dr. Breitscheid. Es wirkte indes enttäuschend, daß er sich im wesentlichen auf eine Polemik gegen die Deutschnationalen beschränkte. Es wäre der Opposition besser gedient gewesen, wenn er die parteipolitischen Aspekte den weltpolitischen untergeordnet hätte. So variierte er lediglich den Satz, daß die Deutschnationalen einzig und allein an dem Genfer Mißerfolg schuldig wären. Vermutlich werden die Deutschnationalen sich heute dieses Vorwurfs zu erwehren wissen. Aber auch der Kommunist Stöcker, der eine Rede im üblichen Kraftmaierstil und unter großem Lungenaufwand hielt, wird seinen Widerpart finden. Von den Demokraten wird heute nicht, wie ursprünglich vorgesehen, der Fraktionsführer Koch, sondern Graf Bernstorff, sprechen, der als Delegierter an der Abrüstungskommission voraussichtlich sich dieser wichtigen Frage widmen wird.

Ein Kompromiß in der Aufwertungsfrage

II. Berlin, 24. Juni. Wie die Morgenblätter melden, ist gestern in der Aufwertungsfrage ein Kompromiß zwischen sämtlichen Regierungsparteien zustande gekommen. Danach soll

1. das Verfahren der sogenannten Einsetzung in den vor-

Tages-Spiegel

Reichsaussenminister Dr. Stresemann gab gestern im Reichstag die angekündigte Erklärung über Deutschlands Außenpolitik ab.

Stresemann betonte in seiner Erklärung, daß Deutschland die geforderten Verpflichtungen erfüllt habe, es sei nun an Frankreich, seinen guten Willen zu zeigen.

Die Regierungsparteien gaben durch den Zentrumsabg. ordneten Kaas eine gemeinsame Erklärung über ihre Billigung der deutschen Außenpolitik ab.

Reichsinnenminister von Knebel will in der nächsten Woche das Reichsschulgesetz dem Reichsrat vorlegen.

Da die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich noch keine Aussicht auf eine baldige Einigung gewähren, droht ab 1. Juli ein vertragloser Zustand in den Handelsbeziehungen anzubrechen.

Der albanisch-jugoslawische Konflikt scheint durch einen Kollektivschritt der Großmächte einer baldigen Beilegung entgegen geführt worden zu sein.

Die außenpolitische Aussprache in der französischen Kammer ist bis zur Beendigung der Diskussion über die Wahlreform zurückgestellt worden.

2. soll bei der Anleiheaufwertung die Bedürftigkeitsgrenze von 800 auf 1000 Mark heraufgesetzt,
3. der Zahlungsbeginn für aufgewertete Hypotheken vom 1. Juli 1926 auf den 1. April 1926 verlegt werden, und
4. sollen die Restausgelde aus dem Jahre 1921 für die ersten drei Quartale bis zur Höchstgrenze von 400 Prozent und für das letzte Quartal bis zu 600 Prozent der Papiermarksumme aufgewertet werden können.

Aus dem Ältestenrat des Reichstages

II. Berlin, 24. Juni. Der Ältestenrat des Reichstages beschäftigte sich gestern mittag mit den Dispositionen für die nächsten Tage. Es wurde beschlossen, den Samstag sittingsfrei zu lassen. Am Montag und Dienstag sollen beraten werden: Die Verlängerung der Pachtshuhordnung, das Kriegsgerätegesetz, der deutsch-italienische Schiedsgerichtsvertrag, die Verlängerung der Mieterschutzgesetze und Anträge zur Beamtenbeförderung. Ueber die Behandlung verschiedener anderer Vorlagen wird erst heute entschieden werden.

Die Wirtschafts-Verhandlungen mit Frankreich

II. Paris, 24. Juni. In der französischen Presse werden seit einigen Tagen gegen die deutsche Wirtschaftsdelegation Vorwürfe erhoben, wonach für die Stodung in den deutsch-französischen Verhandlungen ausschließlich die Stellungnahme der Deutschen verantwortlich zu machen sein soll. Diese Vorwürfe gegen die deutsche Delegation entbehren jedoch, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, jeder Grundlage. Gerade von deutscher Seite sind immer wieder Vorschläge gemacht worden, die zum mindesten den Abschluß eines langfristigen Provisoriums ermöglichen sollten, jedoch sind die deutschen Vorschläge stets an der ablehnenden Haltung der Franzosen gescheitert. Es ist deshalb daran zu erinnern, daß die bisherigen Provisorien Frankreich größeren Vorteil gebracht haben als Deutschland. So sind z. B. im Jahre 1926 aus Frankreich nach Deutschland insgesamt Waren im Werte von 507 Millionen Mark eingeführt worden, während Deutschland in der gleichen Periode nur für 223 Millionen Mark nach Frankreich ausführte. Auch im ersten Viertel dieses Jahres hat die französische Ausfuhr nach Deutschland das Doppelte der deutschen Ausfuhr nach Frankreich betragen. Mit den Interessen der deutschen Wirtschaft ist es deshalb nicht zu vereinbaren, daß die bisher fünf mal verlängerten Provisorien noch einmal kurzfristig verlängert werden. Nur ein langfristiges Abkommen auf breiter Grundlage kann die Reichsregierung in die Möglichkeit versetzen, sich noch einmal mit einer provisorischen Regelung einverstanden zu erklären. Man wird sich demnach in Frankreich mit der Aufgabe abfinden müssen, daß nach dem 30. Juni ein vertragloser Zustand für die deutsch-französischen Handelsbeziehungen eintreten wird, wenn nicht die französische Regierung noch in letzter Stunde ihre Haltung ändern sollte.

Die Reform des Strafgesetzbuchs

U. Berlin, 23. Juni. Im Reichstag führte Reichsjustizminister Hertig zur Reform des Strafgesetzbuchs u. a. folgendes aus: Der Entwurf will das Strafrecht den veränderten Zeitverhältnissen anpassen. Er hält sich fern von jeder Schulmeinung und macht sich nicht einseitige Doktrinen zu eigen. Der Grundgedanke des Entwurfes ist das Bestreben, dem richterlichen Ermessen weit größere Freiheit zu geben, als es das bisherige Strafgesetzbuch tat. Die bisher nur auf bestimmte Fälle beschränkten mildernden Umstände werden ganz allgemein zugelassen. Es ist dem Richter überhaupt eine Fülle von Möglichkeiten zur Milderung von Strafen gegeben worden. Das starre Instrument von früher ist gewissermaßen zu einer Ziehharmonika gemacht worden. Das soll aber nicht eine Verbesserung des Strafrechts, nicht eine Humanitätsduselei bedeuten. Gerade die letzte schwere Zeit erfordert einen besonders strengen Schutz unserer Kultur- und Wirtschaftsgüter. Die Höchstgrenzen der Strafen sind im allgemeinen beibehalten worden. Vor einiger Zeit wurde der Entwurf als ein Gesetz gegen die Proletarier bezeichnet. Der Entwurf kennt nicht den Begriff des Proletariats, er kennt nur den Begriff des Staatsbürgers und auf der anderen Seite des Verbrechers, der sich außerhalb der bürgerlichen Gesellschaft bewegt. In manchen Punkten verschärft der neue Entwurf die Strafen gegen früher. Er läßt die Möglichkeit zu, den Gewohnheitsverbrecher, den keine Strafe bessert, in dauernde Sicherungsverwahrung zu nehmen, um die Gesellschaft vor ihm zu schützen. Auch die geisteskranken Verbrecher, die bisher gewissermaßen mit einem Freibrief immer wieder auf die Gesellschaft losgelassen wurden, können jetzt in Heil- und Pflegeanstalten interniert werden.

Nun wird gesagt, es fehle das geeignete Richteramt zur Anwendung des reformierten Strafrechts. Es ist aber garnicht so, daß die Strafrichter weltfremde Buchstabenmenschen sind. Sie haben gelernt, gelernt auch aus der Zusammenarbeit mit den Laienrichtern. Wenn man den Strafrichtern das Instrument des neuen Gesetzes in die Hand gibt, dann werden sie auch damit verständnisvoll zu arbeiten wissen. Der Entwurf zur Reform des Strafvollzuges wird dem Reichstag schon in aller nächster Zeit zugehen. Es wäre aber falsch, vor der Strafrechtsreform erst das Gerichtsverfassungsgesetz und andere Vorlagen verabschieden zu wollen. Die Regierung wird solchen Verzögerungsabsichten gegenüber eine energische Kampfstellung einnehmen.

An der Strafrechtsreform hat ständig ein Vertreter des österreichischen Justizministeriums mitgearbeitet. Der Entwurf des neuen österreichischen Strafgesetzbuchs deckt sich bis auf zwei Ausnahmen mit dem unseren. Die Ausnahme war nur erforderlich, weil die österreichische Verfassung die Todesstrafe ausschließt. Um übrigen werden aber jetzt beide Völker das gleiche Strafrecht erhalten. Das ist ein schönes Zeichen der untrennbaren Kulturgemeinschaft beider Völker. So gehen bei der Beratung dieses Entwurfes unsere Griffe nach Oesterreich hinüber, begleitet von dem Wunsch, daß auch weiterhin diese schöne erfolgsgekrönte Übereinstimmung bestehen möge und daß das Schicksal beider Entwürfe hier wie dort ein gleiches Ergebnis zeitigen möge zur Pflege eines jeden Landes für sich allein, zur Pflege des Deutschiums im ganzen.

Der Reichsschulgesetzentwurf

U. Berlin, 23. Juni. Wie die Delunion aus parlamentarischen Kreisen erfährt, ist der Reichsschulgesetzentwurf nunmehr soweit ausgereift, daß in aller nächster Zeit mit der Vorlage an das Reichskabinett zu rechnen ist. Ueber den Inhalt des Entwurfes wird noch strenges Stillschweigen gewahrt. Was darüber am Dienstag in einem Berliner Blatt berichtet worden ist, bestätigt sich nicht, wird vielmehr als unrichtig bezeichnet. In Kreisen der Regierungsparteien wird damit gerechnet, daß das Zustandekommen des Gesetzentwurfes nicht durch besondere Schwierigkeiten gefährdet wird. Nach den stattgefundenen Erwägungen kann jetzt angenommen werden, daß die Regierungsparteien die Vorlage nicht als Initiativantrag einbringen werden, sondern daß den Beratungen die Vorlage der Regierung zugrunde gelegt wird.

Der Abschluß des evangelischen Kirchentages

U. Königsberg, 23. Juni. Der zweite deutsche evangelische Kirchentag ist gestern abend nach vier tägiger Dauer zum Abschluß gekommen. Die Tagung wurde mit einer Andacht durch den sächsischen Landesbischof Dr. D. Ihmelt und dem gemeinsamen Gesang eines Lutherchorals geschlossen.

In seiner Schlußsitzung beschloß der Kirchentag zu der Stellung der deutschen Kirche zu Volkstum, Nation und Staat einstimmig eine Kundgebung in der zunächst festgestellt wird, daß es eine Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe über Volksgrenzen hinaus gibt. Die Hochhaltung des deutschen Volkstums wird, zumal in der gegenwärtigen Lage, als Pflicht bezeichnet. Ein Weltbürgertum, dem das eigene Volk gleichgültig ist, lehnt die Kundgebung ab. Festgestellt wird weiter, daß die Kirche für Freiheit und Recht des eigenen Volkes eintritt und in dem inneren Zwiespalt, der bis in die sittlichen Grundlagen der Staats- und Rechtsordnung hinabreicht, über den Parteien steht. Dem Staate läßt und gibt die Kirche, was des Staates ist, und tut getreu den Weisungen der Schrift, Fürbitte für Volk, Staat und Obrigkeit. Was die sittlichen Forderungen anbetrifft, so kann die Kirche u. a. nicht darauf verzichten, im gesamten öffentlichen Leben die Forderungen des christlichen Gewissens zu vertreten. Von den Angehörigen der evangelischen Kirche fordert die Kundgebung zum Schluß Dienst am Staatsganzen, Opfer für das Wohl der Gesamtheit und Unterwerfung unter die staatliche Ordnung.

Ungarn und der Völkerbund

U. Berlin, 24. Juni. Wie die Morgenblätter aus Budapest melden, brachte in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Abgeordnete der Regierungspartei Lukacs seine Interpellation ein, in der er von der Regierung Aufklärung verlangt, ob sie in Anbetracht des Umstandes daß der Völkerbundsrat den ungarisch-rumänischen Schiedsgerichtsstreit vertagt hat, geneigt sei, den Austritt Ungarns aus dem Völkerbunde in Erwägung zu ziehen. Ministerpräsident Bethlen erklärte, die Lage sei ernst, doch sei die Sache Ungarns noch nicht endgültig verloren. Es wäre daher verfehlt, wenn Ungarn aus dem Völkerbunde austreten und diesen wichtigen politischen Posten räumen würde, ehe noch ein endgültiger Beschluß des Völkerbundsrates gefallen sei. Ministerpräsident Bethlen schloß seine Rede mit der Erklärung, Ungarn werde im September vor dem Völkerbund neuerlich auf das energischste fordern, daß der Völkerbund seine Pflicht erfülle und gemäß den Bestimmungen sofort einen Ersatzrichter ernenne.

Kleine politische Nachrichten

Eine englische 100 Millionen-Anleihe der Stadt Berlin. Wie die Morgenblätter erfahren, hat der Berliner Stadtkämmerer in London vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung mit einer englischen Finanzgruppe die Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Pfund, gleich 100 Millionen Mark, auf 30 Jahre zu einer jährlichen Verzinsung von 6 Prozent abgeschlossen.

Verlängerung des deutsch-tschechoslowakischen Kohlenabkommens. Die Verhandlungen über das deutsch-tschechoslowakische Kohlenabkommen, die zwischen dem Sektionschef Dr. Fischer vom tschechoslowakischen Arbeitsministerium und dem Reichskohlenkommissar, Geheimrat Stuch in Berlin, geführt wurden, haben ergeben, daß das bisherige Abkommen bis 31. Dezember d. J. unter veränderten Bedingungen verlängert worden ist.

Sir Wilton in Saarbrücken. Sir Wilton ist in Saarbrücken eingetroffen und hat das Amt des Präsidenten übernommen. Die Saarpresse begrüßt ihn in der zuverlässigsten Erwartung, daß er als englisches Regierungsmitglied eine neutrale Haltung einnehmen werde.

Französische Willkür im Saargebiet. Anlässlich der Fastenweihe des Kraftsportvereins Hostenbach verbot die französische Behörde, die mit dem Germaniabild gezielte und in den alten Reichsfarben gehaltene Vereinsflagge des Turnvereins Hostenbach auf den Festplatz zu bringen. Sämtliche Teilnehmer verließen hierauf demonstrativ den Festplatz, nachdem sie gemeinschaftlich das Deutschlandlied gesungen hatten.

Reservistenkravalle in Frankreich. Wie die kommunistische Humanität mitzuteilen weiß, sind beinahe in allen französischen Regimentern Unruhen unter den einberufenen Reservisten ausgebrochen, und zwar aus dem Grunde, weil sie völlig ohne Vorbereitung zu den Übungen eingezogen wurden. Man habe für sie nicht nur keine vernünftige militärische Beschäftigung gehabt, sondern ihnen auch keine Unterkunft und keine genügende Verpflegung gewährt. Besonders schwierig sei die Lage in Bourges gewesen, wo die Reservisten den ganzen Tag über kein Essen erhalten hätten. Auch in Metz sei es dem 11. und 12. Fliegerregiment zu schweren Unbotmäßigkeiten gekommen, weil die Reservisten auf halbverfaultem Stroh schlafen mußten.

Um die Reform des englischen Oberhauses. Im Oberhaus wurde die Debatte über die Reformvorschlüsse der Regierung für die Kammer fortgesetzt. Der Herzog von Northumberland bezeichnete die gegenwärtige Konstitution des Oberhauses als unhaltbar. Aufmerksame Beobachter seien sich klar darüber, daß das parlamentarische Leben und die parlamentarische Arbeit heute im Lande nicht mehr das Ansehen genossen wie früher und daß beide einen starken Prestigeverlust zu verzeichnen hätten.

Das neue rumänische Kabinett. Nach einer Morgenblättermeldung aus Bukarest hat die neue Regierung Bratianu den Eid in die Hände des Königs abgelegt. Bratianu selbst übernimmt das Ministerpräsidentium und das Außenministerium. Die Regierung beabsichtigt, die Neuwahlen um 14 Tage zu verschieben.

Die Lage in China

Das neue chinesische Kabinett vollständig. Wie aus Peking berichtet wird, ist das neue chinesische Kabinett nunmehr vollständig. Der neue Ministerpräsident Pan Fu wird auch das Verkehrsministerium übernehmen. Das Außenministerium übernimmt Wang Ying Tai.

Die China-Konferenz verschoben. Die vom japanischen Außenminister nach Tokio einberufene China-Konferenz ist wegen leichter Erkrankung des Ministerpräsidenten Tanaka verschoben worden.

Japanische Protestnote an die Nanjing-Regierung. Nach Meldungen aus Schanghai hat der japanische Generalkonsul in Nanjing der Nanjing-Regierung eine scharfe Note unterbreitet, in der dagegen protestiert wird, daß die Regierung alle Organe unterstütze, die die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu zerstören drohten.

Tschiangkaihschek will mit Hankau abrechnen. Wie aus dem Hauptquartier Tschiangkaihscheks gemeldet wird, beabsichtigt dieser bei der Fortsetzung der Verhandlungen mit Fongtschang dem Christengeneral freie Hand in Nordchina vorzuschlagen, wofür Fong sich in dem Feldzug Tschiangkaihscheks gegen Hankau neutral erklären und Nanjing als die alleinige Hauptstadt Chinas anerkennen soll. Wie weiter gemel-

det wird, wird Tschiangkaihschek, der über eine Armee von 200 000 Mann verfügt, anstatt der beabsichtigten Aktion gegen Nordchina die Abrechnung mit Hankau beginnen.

Aus aller Welt

Schwerer Unfall in einer chemischen Fabrik

In der chemischen Fabrik Geerling u. Co. in Sonne hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Als ein Klempner mit der Ausbesserung eines Benzoltanks beschäftigt war, wurde er von ausströmenden Gasen überrascht und verlor das Bewußtsein. Ein Chemiker, der dem Verunglückten zu Hilfe eilen wollte, brach ebenfalls bewußtlos zusammen. Genau so erging es dem zur Hilfeleistung herbeieilenden Direktor der Fabrik. Die drei Verunglückten konnten nur als Leichen geborgen werden. Ein weiterer Arbeiter, der den Unglücklichen helfen wollte, blieb nur dadurch vom Tode verschont, daß er schon ohnmächtig wurde, bevor er den Tank erreichte.

Die Kasseler Straßenbahner freigesprochen.

Im Kasseler Straßenbahnerprozeß wurden die beiden angeklagten Schaffner vom Gericht freigesprochen, da ihnen keineswegs nachgewiesen werden konnte, daß sie ihre Pflichten vorsätzlich mißachtet haben.

Schweres Baunnglück auf dem Bahnhof Niederschönweide

Auf dem Betriebsbahnhof Niederschönweide hat sich ein schweres Baunnglück ereignet. Bei den Arbeiten an einer großen neu errichteten Halle stürzte plötzlich ein Malergestühl zusammen. 6 Arbeiter fielen auf den Steinboden und litten mit schweren Verletzungen. 4 der Verunglückten starben, ehe ärztliche Hilfe herbeigeholt werden konnte.

Kemmerich umschwimmt Helgoland

Der Schwimmer Kemmerich hat Helgoland bei schwerer See in 4 Stunden 20 Minuten umschwommen. Kemmerich wurde bei der Landung ein begeisterter Empfang zuteil.

Das römische Heidelberg.

Beim Bau der dritten Neckarbrücke wurden gut erhaltene Teile einer Römervilla angeknüpft. Außer Ziegeln mit alten Töpferstempeln und zahlreichen Gefäßscherben wurden in dem freigelegten gemauerten und verputzten Raum an den Wänden Reste von Malereien festgestellt, u. a. die bildliche Darstellung eines menschlichen Armes, die an pompejanische Vorbilder erinnert. Der größte Teil der angeknüpften Siedlung liegt leider noch unter der Erde und kann wohl kaum freigelegt werden, da die Brückenbauarbeiten dem im Wege stehen.

Verwendung ultravioletter Strahlen beim Bierbrauen.

In einer Sitzung der Britischen Pharmazeutischen Vereinigung in Brighton wurde u. a. die Mitteilung gemacht, daß in England ultraviolette Strahlen zur Herstellung von Bier verwendet werden würden. Dabei habe sich herausgestellt, daß die Gärung um 25 Prozent geringer sei und die Gährung selbst bei niedriger Temperatur stattfindet. Auch sei die Qualität des Bieres besser und die Aufbewahrungsmöglichkeit größer.

Aus dem bayerischen Landtag

Ein Antrag zur Verhütung einer neuerlichen Inflation

U. München, 23. Juni. Der deutschnationale Landtagsabgeordnete Dr. Auz hat heute mit Unterstützung seiner Fraktion im bayerischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen: Die Staatsregierung ist zu beauftragen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß zwecks Verhütung der Wiederholung einer Inflation die Bestimmungen des Reichsbankgesetzes von 1924 über die Deckung des Notenumlaufes der Reichsbank unter Abänderung des ungenügenden Paragraphen 41, Ziffer 2, durch Strafbestimmungen geschützt werden, ebenso absichtliche wie fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen jede Deckungsvorschriften als „Inflationsverbrechen“ und „Inflationsvergehen“ mit Zuchthaus- und Gefängnisstrafen an den verantwortlichen Organen der Reichsbank wie an den zur Aufsicht über die Geschäftsführung der Reichsbank berufenen Organen des Reiches geahndet und daß sinngemäße Strafvorschriften bezüglich der Privatnotenbanken erlassen werden.“

Vom Württ. Landtag

StB, Stuttgart, 22. Juni. Auf der Tagesordnung der am kommenden Dienstag stattfindenden Sitzung des Landtags steht der Vierte Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetz der Lotteriestaatsvertrag, der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich rechtlicher Ansprüche, die zweite Beratung des Vertrags über die Vermögensauseinandersetzungen zwischen dem Württ. Staat und dem vormals landesherrlichen Haus Württemberg, das Dritte Änderungs-gesetz zum Polizeiverwaltungsgesetz und die dritte Beratung des Entwurfs eines Dritten Nachtrags zum Staatshaushaltsgesetz für 1926 und 1927.

Billige Bezugsquelle für Trikotagen

Einsetzungsmiden, Unterjacken, Unterhosen, Damenjacken, Damenhemden, Hemdhosen, Turnhosen und Schlupfhosen. Fritz

Schumacher

Pforzheim. Inh. Max Schumacher Leopoldstr. 1
PS. Meir Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Aus Stadt und Land

Calw, den 24. Juni 1927

Schaffung eines Sportplatzes in Bad Teinach.

Der von vielen Kurgästen schuldlos erwünschte Tennisplatz ist nunmehr fertiggestellt. Auch diese Erneuerung ist dem rührigen Kurverein zu verdanken. Der von hohen, alten Ahornen und Weißbuchen beschattete Platz hat eine ideale Lage am östlichen Ende des sog. „Lindenplatzes“. Die schönen Linden, die diesem Platz den Namen gaben, sind mit der Zeit leider fast alle verschwunden und durch Kastanienbäume ersetzt worden. An den Tennisplatz schließt sich die „Laube“ an. Sie diente früher als Wandelhalle für die Kurgäste bei schlechtem Wetter. Auch Schauspiele und Opern wurden darin gegeben. Jetzt ist sie baufällig und mit altem Gerümpel gefüllt. Vom Platze selber aus hat man einen prächtigen, sonst nicht gewohnten Blick auf die Kirche Teinach und den hinter ihr ansteigenden Zavelstein. Einige Ruhebänke, die noch bei dem neuangelegten Spielplatz erstellt werden sollen, werden Gelegenheit bieten, dem Spiele zuzuschauen und das schöne Landschaftsbild beschaulich zu genießen. Auch Turngeräte, Red- und Barren, sollen neben dem Tennisplatze Aufstellung finden. Möge der mit viel Sorgfalt und beträchtlichen Kosten erstellte Platz viele Freunde und Freundinnen gewinnen!

Zirkus Hudson.

Auf dem Brühl anstiert in diesen Tagen der von seinen vorjährigen Gastspielen her noch in vorzüglicher Erinnerung stehende Zirkus Hudson. Das große und neuzeitlich ausgestattete Unternehmen unter Leitung eines Württembergers bietet ausgezeichnete Zirkuskunst, wie man sie auch in einer Weltstadt nicht besser sehen kann. Gegenüber dem Vorjahr hat, was Artisten und Darbietungen anbelangt, ein vollkommener Wechsel stattgefunden, und man kann wohl sagen, daß die diesjährigen artistischen Leistungen die ausgezeichneten des Vorjahres vielfach noch übertreffen und außerordentlich sehenswert sind. Leider wies auch die geistige Vorstellung des Zirkus Hudson nur einen schwachen Besuch auf, ein Umstand, den man im Interesse des rührigen und vielseitig eingestellten Unternehmens wie der Artisten bedauern muß. Trotzdem gestaltete sich das Programm des Abends äußerst interessant und anziehend. Der Vulkanmensch, Prinz Salaschus, eröffnete die Darbietungen in wirksamer Weise mit seinen Attraktionen als Feuerfresser und Speier. Einen eleganten Parforce-Akt ritt Fräulein Senta, während die urkomischen Albanos als originelle Parodisten ein gutes Können zeigten. Die Chinesentruppe Chang-Te-See wartete mit interessanten exotischen Künsten auf und Henny's Series, ein Reitakt von schäbster Präzision, erweckte allgemeine Bewunderung. Eine Klasse für sich sind die beiden Fangkünster Ricardo, Menschen von fabelhafter Geschicklichkeit und Gelenkigkeit, die Erstaunliches mit scheinbarer Mühseligkeit vollbringen. Die Lager hatte August Tombi mit seinem Wundermännchen auf seiner Seite, was das Letztere doch so gelehrig, jeden fremden Vereiter in den Sand zu strecken, während es seinen Dresseur geduldig dahintrug. Flynn Wiltons, zwei Reckturner von hervorragendem Können und urwüchsigem Komik muß man gesehen haben. Eine nervenpeitschende Motorensensation auf einer in der Manege erstellten Rennbahn bieten die drei Elairs, eine Glanzleistung moderner Artistik, wie man sie wohl nur selten zu sehen bekommt. Sehr reizvoll ist die kleine graziose Vor- und Rückwärtsreiterin Lydia in ihren Darbietungen, prächtig wirken die mit schönem Pferdmaterial durchgeführten Freiheitsdressuren von Altmeister-Dressieur Henny, schnell die Circuspost auf 7 ungestalteten Pferden geritten von Fräulein Senta. Ein wunderbar durchgearbeiteter Lustakt, Lya und Wolf fesselt den Zuschauer oftmals in atembeklemmender Spannung, und Carlineri, der Mann von ungeheurer Kraft, welcher Eisen biegt, Nägel mit der Faust eintreibt und zentnerschwere Steine auf seiner Brust zerbrechen läßt, ist eine gewaltige Attraktion, die man nicht so bald wieder vergißt. Auch an komischen Zwischenspielen gewiegt und witziger Clowns fehlt es nicht; für eine schmissige Begleitmusik

durch die Hauskapelle ist ebenfalls bestens Sorge getragen. Alles in allem ist der Zirkus Hudson ein Unternehmen, welches seinen Gästen eine außergewöhnlich reichhaltige und wertvolle Schau moderner Artistendarbietungen vermittelt und das man aus diesem Grunde besuchen und so in seinen Bestrebungen, nur Gutes zu bieten, unterstützen sollte. Es wäre sehr wünschenswert, wenn durch stärkeren Besuch der nächsten Vorstellungen ein Programmwechsel findet jeweils statt — dem Zirkus Hudson die ihm gebührende Anerkennung zuteil würde.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Der Hochdruck im Westen hat sich etwas abgeschwächt. Die Depression im Norden besteht fort. Für Samstag und Sonntag ist zeitweise bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

*

SCB. Birkensfeld, N. N. Neuburg, 23. Juni. Die Einführung des 8. Schuljahres bringt es mit sich, daß an dem alten Schulhaus größere bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen. In dem dritten, nach Westen gelegenen Stock, in dem sich seither eine Lehrerwohnung und das Kassenzimmer des Darlehenskassenvereins befand, werden zwei Schuläle eingebaut zur Unterbringung von zwei weiteren Schulklassen.

SCB. Baihingen a. G., 23. Juni. Hier ist die Errichtung eines Heimat-Museums beabsichtigt.

SCB. Tübingen, 23. Juni. In diesem Sommersemester zählt die Universität 3091 Studenten. Dazu kommen noch 75 Hörer. Sie verteilen sich laut „Tübinger Chronik“ auf die einzelnen Fakultäten folgendermaßen: Evangelisch-theologische Fakultät 527, Katholisch-theologische Fakultät 148, Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 77 bzw. 82; Medizinische Fakultät 443, Zahnheilkunde studieren 80; Philosophische Fakultät 592, Naturwissenschaftliche Fakultät 280, dazu kommen 48 Chemiker und 24 Pharmazeuten.

SCB. Stuttgart, 23. Juni. Im Schwab. Merkur wird die Frage aufgeworfen, ob die Versuchsanstalt für Luftschiffahrt, die bisher in Berlin war, entsprechend dem vom Zentrum im Haushaltsausschuß gestellten Antrag nach Stuttgart verlegt wird. Nach dem Blatt ist das Angebot der württ. Regierung an die Versuchsanstalt noch günstiger als das der Stadt Berlin. In Stuttgart würde der Anhalt des Geländes kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das Blatt fragt, welche Schritte die württembergische Regierung in der Angelegenheit bisher unternommen hat und welche Erfolge damit bis jetzt erzielt wurden.

SCB. Stuttgart, 23. Juni. Heute nachmittag ist im Dach der Kuppel des Landesgewerbemuseums Ecke Kanzelei- und Hospitalstraße ein Brand ausgebrochen, der um 6 Uhr abends von Straßenspassanten bemerkt und von den Feuerwehren 1 und 2 gelöscht wurde. Auf dem Dach des Museums werden schon seit Wochen Flaschenarbeiten ausgeführt. Heute nachmittag wurde auf dem Dach der Kuppel gearbeitet. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

SCB. Stuttgart, 23. Juni. Die heutige Gemeinderatssitzung gab Anlaß zu heftigen Debatten. Im Anschluß an die Protestversammlung der Stuttgarter im Wullesaal gegen die Bauandsteuer hatte der demokratische Gemeinderat Haumann eine Anfrage im Gemeinderat gestellt, die sich mit einer baldigen Revision dieser Steuer beschäftigte. Die Abschaffung der Bauandsteuer selbst wurde nicht beantragt. In der Debatte wies ein Vertreter des Zentrums die unwahre Behauptung der bürgerparteilichen, volksparteilichen und demokratischen Gemeinderatsmitglieder in der Protestversammlung zurück, als ob die Zentrumsfraktion des Gemeinderates mit der Linken schuld daran wäre, daß die Bauandsteuer eingeführt wurde. Die Bauandsteuer wurden seinerzeit mit 88 (darunter 5 Zentrumsstimmen) gegen 22 Stimmen angenommen; für die Steuer stimmten auch zahlreiche Mitglieder der obengenannten bürgerlichen Parteien. Seitens des städt. Finanzreferenten Dr. Hirzel wurde betont, daß im Falle der Abschaffung der Steuer bei dem eintretenden Defizit des Haushaltsplanes die Umlage erhöht werden müßte. Die demokratische Anfrage wurde dem Ausschuß zur Weiterbehandlung überwiesen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,27
100 franz. Franken	16,54
100 schweiz. Franken	81,31

Börsenbericht.

An der Börse herrschte auch gestern stilles Geschäft, teilweise gab es auch Kursbesserungen, aber auch Kurseinbußen.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern L. B.

26. Berliner Produktenbörse vom 23. Juni

Weizen märk. 294—293,50; Roggen märk. 275—277; Gerste 241—275; Hafer märk. 253—259; Mais prompt Berlin 189 bis 190; Weizenmehl 37,25—38,25; Roggenmehl 35,40—37,40; Weizenkleie 14,75; Roggenkleie 17—17,25; Viktoriaerbsen 43 bis 55; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Pelfuschten 20,50—22; Ackerbohnen 21—23; Wicken 22—24,50; Lupinen blaue 15—16; gelbe 16—18; Rapskuchen 15,40—15,80; Leinfuchsen 19,60—19,90; Trockenrüben 12,60—13,20; Soja-Ingrot 19—19,60; Kartoffelflocken 33,50—34; Speisefarinflocken weiße 4,50—5; rote 5,20—5,70; Tendenz: matt.

Landesproduktenbörse.

SCB Stuttgart, 23. Juni. Bei unveränderter Tendenz auf dem Getreidemarkt ist die Unternehmungslust klein. Es notierten je 100 kg: Auslandsweizen 31,25—33 (am 20.: 31,50—33,25), württ. Weizen 30,75—31,25 (unv.), Hafer 24 bis 25 (unv.), Bienenhonig 6,50—7,50 (unv.), Kleehen 8—9 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4—4,50 (unv.), Weizenmehl 43,25—43,75 (43,50—44), Brotmehl 35,25—35,75 (33,50—36), Kleie 13,50—13,75 (13,75—14) .

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen, 8 Bullen, 33 Jungbullen, 32 Jungrinder, 13 Kühe, 243 Kälber, 407 Schweine; alles verkauft. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 52—54 (letzter Markt 52—55), b 47—50 (unv.), Jungrinder a 62—64 (62—66), b 51—60 (52—60), c 45—50 (46—51), Kühe b 31—42 (31—41), c 20—30 (unv.), d 15—19 (14—19), Kälber b 85—89 (85—87), c 77—84 (77—83), d 67 bis 75 (60—73), Schweine a 63—65 (61—63), b 61—63 (60 bis 61), c 61—62 (59—61), d 60—62 (57—59), Sauen 44—52 (40—49) . Marktverlauf: mäßig belebt.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gottesdienst

am 2. Sonntag nach Dreiein., 26. Juni. B. L.: 17. 8 Uhr: Frühmesse und 10 Uhr: Predigt, Stefan Zeller. Eingangslied Nr. 278 „Ich habe nun den Grund gefunden. Opfer für den Ev. Kirchengesangverein für Württemberg.

11 Uhr: Sonntagsschule. Keine Christenlehre. Mittwoch, 29. Juni, Feiertag Peter und Paul: 8 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, 30. Juni, 8 Uhr: Blaukreuzvortrag.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 26. Juni.

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 9.30 Uhr: Predigt, Amt und Christenlehre. 2 Uhr: Andacht. Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell. Mittwoch, Fest Peter und Paul: Gottesdienst wie am Sonntagen.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, 26. Juni.

Vorm. 10 Uhr: Predigt, Flöber. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Konferenzbericht, Flöber. Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibel-Gebetstunde.

Stammheim:

Vorm. 10 Uhr: Predigt, Gebhardt. Nachm. 1/2 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibel-Gebetstunde.

Arbeits-Bergebung.

Für einen Wohnhaus-Neubau in Liebenzell habe ich im Auftrag

fäml. Bauarbeiten zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen im Café Schönen in Liebenzell zur Einsicht. Angebote sind bis längstens Mittwoch, den 29. ds. Mts. zu richten an:

Hugo Moser, Bauunternehmer
Pforzheim, Zerrnenstr. 38.

Inferieren bringt Erfolg!

LINOLEUM

für Boden-, Wand- und Tischbelag
Teppiche / Läufer / Vorlagen

Vertretung der größten Werke
dieser Erzeugnisse

Bohnerwachs und Reinigungsmittel

EMIL G. WIDMAIER
Bahnhofstraße

Estrichbelage in Holz- und Steinzement



Nächsten Sonntag, den
26. ds. Wanderung nach

Kälberbronn

Marzzeit ca 7 Stunden
Abfahrt 6.42 Uhr nach Na-
gold (Sonntagsfahrkarte.)

Führer Rosler.

Männergesangverein Neubulach

Boranzzeige

Am Sonntag, den 3. Juli feiern wir unsere

Fahnenweihe

mit großem Preissingen

und bitten schon heute um Kenntnisnahme.

Denkt an Ludwig Kahn Westliche 2
sobald gute Herren- u. Knabenbekleidung preiswert angeschafft werden soll. Marktplatz Pforzheim

Amtsgericht Calw.

Im Güterrechtsregister wurde heute eingetragen, daß die Ehegatten Karl Diefenbach, Metzger in Bad Liebenzell und Katharine geb. Forstbauer, durch Vertrag vom 17. Juni 1927 Gütertrennung vereinbart haben.
Den 23. Juni 1927.

Amstlerärztliche Untersuchung von Marktvieh.

Es wird darauf hingewiesen, daß es aus veterinärpolizeilichen Gründen nicht angängig ist, bei der amstlerärztlichen Untersuchung von Rindvieh vor oder bei dem Auftrieb auf den Markt gemäß § 58 Abs. 1 der Ausführungsvoorschriften zum Viehseuchengesetz die Hilfeleistung zur Öffnung des Mauls der zu untersuchenden Tiere durch einen Angestellten der Marktgemeinde ausführen zu lassen, sondern daß diese Hilfe vom Tierbesitzer oder seinem Gehilfen selbst zu leisten ist.

Es wird deshalb für alle Viehmärkte angeordnet, daß dem für den Auftrieb auf Märkte bestimmten Vieh Begleiter beigegeben sind, die im Stande sind, ein Stück Rindvieh festzuhalten u. ihm das Maul zu öffnen. Beim Fehlen eines geeigneten Begleiters ist die Nichtzulassung des Viehs auf den Markt zu gewärtigen.
Calw, den 23. Juni 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Bad Liebenzell.

Unterhaltungs-Programm

für die Zeit vom 25. Juni bis 2. Juli 1927.

Samstag , den 25. Juni, nachmittags von 4-6 Uhr abends von 8 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr	Rur-Konzert Tanz-Abend
Sonntag , den 26. Juni, vormittags von 11-12 Uhr nachmittags von 4-6 Uhr abends von 8 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr	Promenadekonzert Rur-Konzert Rur-Konzert
Montag , den 27. Juni, nachmittags von 4-6 Uhr	Rur-Konzert
Dienstag , den 28. Juni, nachmittags von 4-6 Uhr abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr	Rur-Konzert Gaskspiel Roberty
Mittwoch , den 29. Juni, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ -6 Uhr	Konzert m. Tanz-See
Donnerstag , den 30. Juni, nachmittags von 4-6 Uhr abends von 8 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr	Rur-Konzert Rur-Konzert
Freitag , den 1. Juli, nachmittags von 4-6 Uhr	Rur-Konzert
Samstag , den 2. Juli, nachmittags von 4-6 Uhr abends von 8 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ Uhr	Rur-Konzert Tanz-Abend

Städt. Kurverwaltung.

Hermann Besses Werke

Anlässlich des 50. Geburtstages des Dichters finden Sie seine sämtlichen Bücher und Schriften vorrätig in der Buchhandlung von **Paul Olpp, Marktplatz** (Am Schaufenster sind seine sämtlichen Werke ausgestellt)

Wäsch- und Bügelgeschäft

Mein seit 25 Jahren betriebenes Wäsch- und Bügelgeschäft habe ich durch **neuzeitl. eingerichtete Dampfmaschinen** vergrößert. Diese elektrische Einrichtung gestattet mir, jede Art Wäsche (ganze Familienwäsche) gegen pfundweise Berechnung anzunehmen. Es wird auch weiterhin mein Bestreben sein, eine geehrte Kundschaft durch reelle und pünktliche Bedienung zufriedenzustellen bei billigster Berechnung. Abholen und Zustellen der Wäsche erfolgt kostenlos. Ich bitte um gütige Inanspruchnahme meines **erweitert. Wäsch- u. Bügelgeschäftes Elise Schühle, Badstr. 346** Fernsprecher: nächste Rufnummer Nr. 84.

Sommer-Toppfen

Damen- und Herren-Windjacken Sport- und Arbeits-Anzüge Ferner empfehle: **Kragen, Kravatten und Selbstbinder** Parfümerien u. Toilettenartikel in großer Auswahl bei mäßigen Preisen **Anbringung der 24-Stunden-Zeit für nur 40 Pfennig.** **Fritz Bühler, Friseur** Altburg.

Lichtspieltheater Badisch. Hof

Samstag abends 8 Uhr u. Sonntag mittags 3 Uhr u. abends 8 Uhr:



Das Schweigen am Starnberger See

Schicksalstage
König Ludwigs II. von Bayern
Drama in 6 Akten

Dazu: **Beiprogramm!**

Altbulach, den 23. Juni 1927.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein lieber und treubeforgter Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegerohn **Friedrich Heinz Zimmermann** heute früh nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 30 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet **im Namen d. trauernd. Hinterbliebenen:**
die Gattin: **Barbara Heinz** geb. Ungemach, mit **Kind Maria**;
die Eltern: **Jakob Heinz und Frau**;
die Schwester: **Maria Heinz**.
Beerdigung Samstag Mittag 2 Uhr in Altbulach.

Neuhengstett, den 23. Juni 1927.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder **Johann Jakob Charrier** im Alter von nahezu 70 Jahren nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: **Katharine Charrier** geb. Talmon-Gros.
Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

Bubikopf-Schneiden
Haarwaschen
Industieren
Friseur Fröhlich
neben Herrn Dingler
Bahnhofstraße.

Senffaat
Uderpörgel
Rübsamen
empfehlen
Gesam. Deniale

Oberreichenbach.
Bäder
zu jeder Tageszeit ohne vorherige Anmeldung
Rustlerer, z. Löwen.
Milch
ist zu haben bei
Christian Scheginger
Inselstraße 227.

Neuhengstett.
Samstag, den 25. Juni, nachmittags verkaufe ich ein Paar stärkere erstklassige **Läufer-Schweine**
Ludwig Charrier.

Consum-Verein Calw

Stets frische Sendungen in

Ia.
Stangenkäse Pfd. 50 Pfg.
Kräuterkäse Pfd. 60 Pfg.
Emmentaler 1/2 Pfd. 40 Pfg.
Tafel-Butter 1/2 Pfd. 95 Pfg.
Altgäuer
See-Butter 1/2 Pfd. 1.-
Essig-Gurken
Frischwurst
Delikates
Rauchfleisch 1/2 Pfd. 80 Pfg.
Feinste Hartwurst 1/2 Pfd. 45 Pfg.

Von Läufen garantiert in 12 Min. befreit durch

Schneiders „Mors“
1/2 Liter 1.50 M.
1/2 Liter 2.50 M.
Porto u. Pack. extra.
G. Schneider & Sohn
Berater für Haarbehandlung.
Stuttgart,
Gymnasiumstraße 21a
31 jährige Tätigkeit.

Reisevertreter gesucht
für dortiges Oberamt, f. von jedem Landwirt, und jed. Schweinezüchter immer verwendete Futtermittel. Hoher Absatz daher hoher Verdienst. Erstensfischer. Eilige Angebote erbeten unter **N. N. 143** an die Gesch.-St. ds. Blattes.

Ubenarius-Carbolineum
Carl Serva
Fernsprecher. 120

LUFTKURORT HIRSAU

Heute Freitag, den 24. Juni abends 8 Uhr

Konzert mit Tanz

ausgeführt von der Kuckapelle
Hiezu ladet freundlichst ein die Kurverwaltung

Circus Hudson Calw, Brühl.

Heute Freitag, 24. Juni, Anfang 8 1/2 Uhr

große Sportvorstellung

mit vollständ. neuem Programm.

Wer fährt mit???

Am Freitag abends 7 Uhr wird **Harry Nolan** einen kleinen, Beweis seiner kolossal. Genickkraft geben indem er einen Rollwagen mit 50-60 Personen mittels seines Genicks, an dem zwei Pferde ziehen, durch die Straßen der Stadt ziehen wird. Abfahrt v. Hotel Waldhorn durch die Leberstraße bis zum Circus Tag

Zu zahlreichem Besuch ladet ein. Die Direktion.

Empfehle meine

Eierteigwaren

in bekannter Güte

1 Pfund 70
bei 5 Pfund 65
bei 10 Pfund 62

Nur durch Wegfall der hohen Fracht- und Verpackungsgespen ist es mir möglich, diese Qualität z. d. angegebenen Preisen abzugeben.

Hermann Schürle

Leigwarengeschäft.

Methodisten-Gemeinde Calw.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr:

Missions-Vortrag

von **Missionarin Fräulein Stäubli, China.**
Alle Missionsfreunde sind herzl. eingeladen
Prediger Flöber

Fußballverein Calw e. V. 1912.

Monats-Versammlung
Samstag, 25. Juni 1927
i. Lokal. Beginn 1/2 9 Uhr.
Erscheinen jedes akt. und pass. Mitgliedes dringend verlangt.

Schöne, frische **Schlangen-Gurken**
von 30 Pfg. an empfiehlt
Chr. Hägele
Fernsprecher 204.

Blitzblank. Frauen
haben auch blitzblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz **„Wunderschön“**
Karl Otto Vinçon,
Fr. Lamparter, Georg Pfeiffer

Consum-Verein Calw

Für die heißen Tage empfehlen wir

Himbeerjast
Zitronensaft
selbstgehellerten
Apfelmöft
Flaschenbier
vollsaftige
Zitronen
Orangen
Bananen